

ziente Hilfe für alle, die in irgendeiner Form mit dem Judentum in Berührung kommen.

Laurentius Klein

INFORMATION

Kirchliches Jahrbuch für die Evangelische Kirche in Deutschland 1978.

Herausgegeben von Wolf-Dieter Hauschild und Erwin Wilkens in Verbindung mit Georg Kretschmar und Eduard Lohse. 105. Jahrgang. Gütersloher Verlagshaus Gerd Mohn, Gütersloh 1982. 394 Seiten. Leinen DM 94,—.

Der einleitenden Gesamtübersicht von Walter Hammer „Zur gegenwärtigen Situation der Evangelischen Kirche in Deutschland“ folgen die Hauptkapitel „Kirchliche und theologische Grundsatzzfragen“ (W.-D. Hauschild), „Kirche in Staat und Gesellschaft“ (W.-D. Hauschild), „Innerdeutsche Ökumene: Katholizismus — Protestantismus — Orthodoxie — Judentum“ (J. Lell), „Bildung und Erziehung“ (H. Becker), „Kirchliche Statistik“ (D. Rohde) und als „Anhang: Die Evangelischen Kirchen in der Deutschen Demokratischen Republik“ (O. Lingner), in dem auch ein ausführlicher Abschnitt „Ökumene“ enthalten ist. Zur eigenen Rechenschaftsablage nach innen wie zur ökumenischen Information nach außen erweist sich das Kirchliche Jahrbuch immer wieder als gleichermaßen unentbehrlich.

Kg.

Theologische Realenzyklopädie. Bd. IX, Lfg. 5 (England V — Epiphaniastag und Register). S. 643-790. — Bd. X, Lfg. 1/2 (Erasmus — Eschatologie).

S. 1-320. — Bd. X, Lfg. 3/4 (Eschatologie — Evangelisation). S. 321-640. Walter de Gruyter & Co., Berlin — New York 1982. Subskr. Preis je Lfg. DM 52,—.

Aus den vorliegenden, zügig vorangegangenen Lieferungen sind zwar keine speziell ökumenisch orientierten Stichworte anzuzeigen, doch haben einige Abhandlungen eine nicht zu übersehende ökumenische Relevanz. Hingewiesen sei dafür u.a. auf die Artikel „Erweckung“ (vor allem historisch durch G. A. Benrath hervorragend fundiert), „Europa“, dem W. Schweitzer eine durch Fakten sorgfältig unterbaute Besinnung widmet, und „Evangelisation“ (W. Hollenweger), wobei kontroverse Standpunkte und Deutungen auch wohl kritische Anmerkungen herausfordern mögen.

Kg.

FÜR ARBEIT UND GOTTESDIENST

Evangelisch-Katholisches Stundengebet. Förderkreis Breviergebet, Bochum 1982. 432 Seiten.

Das vorliegende Stundengebet ist eine von Pfarrer Drobnitzky erweiterte und bearbeitete Neuauflage des Evangelisch-Katholischen Breviers, das 1932 von Friedrich Heiler herausgegeben wurde. Die Gliederung ist übersichtlich und einfach: Lektionar, Psalmenordnung, alttestamentliche Cantica, die allgemeine Ordnung des Stundengebetes, besondere Zeiten des Kirchenjahres, besondere Gedenktage. In einem Anhang werden Gebete für die Einheit der Christen, das Tischgebet, den Reisesegen und eine Ordnung für die Einzelbeichte geboten.

Das Brevier basiert im wesentlichen auf dem der römischen Kirche vor dem Zweiten Vatikanischen Konzil. Die 150

Psalmen werden nach inhaltlichen Gesichtspunkten auf einen drei-Wochen-Zyklus verteilt. Der Psalmentext ist nicht mitabgedruckt. Dagegen sind die alttestamentlichen Cantica im vollen Wortlaut aufgenommen. Mette, Laudes, Prim, Terz, Sext, Non, Vesper und Komplet gliedern den Tag in die klassischen Horen. Auch im Kirchenjahr bleibt die herkömmliche Gliederung erhalten, beispielsweise die Epiphanienszeit, die Vorfastenzeit und die Passionszeit, die als eigene Abschnitte in der Liturgiereform der katholischen Kirche aufgegeben wurden. Die Sonntage werden nach Trinitatis gezählt. Der Neujahrstag gilt nach wie vor als Fest der Beschneidung des Herrn, wodurch das Hineinstellen Jesu in den Bund Gottes mit Abraham auch liturgisch erhalten blieb. Unter den „besonderen Gedenktagen“ sind Gebetsordnungen für die Gedenktage der Engel, der Apostel, der Evangelisten, Maria, der Mutter des Herrn, und eine eigene Ordnung für Gedenktage der Märtyrer vorgesehen, alles Musterbeispiele für eine evangelische „Heiligenverehrung“, wie vor allem die entsprechenden Tagesgebete zeigen, die auch inspirierend für eine Überarbeitung der entsprechenden Gebete in der römisch-katholischen Liturgie dienen können. Besonders in diesem Teil erweist sich der Titel „Evangelisch-Katholisches Stundengebet“ als vollauf gerechtfertigt, ja in gutem Sinn herausfordernd.

Die im Text ausgedruckten Lesungen sind größtenteils den östlichen und westlichen Kirchenvätern entnommen. Aber auch Valerius Herberger und Wilhelm Löhe kommen zu Wort. Vielleicht hätte auch ein katholischer Autor des zweiten Jahrtausends vorgesehen werden können. Dem Beter wird aber in be-

zug auf die Lesungen auch Eigeninitiative zugetraut und abverlangt. Die einzelnen Gebetszeiten sind so geordnet, daß sie — zumindest in Auswahl — auch ein beruflich geplagter Christenmensch des 20. Jahrhunderts beten kann.

Die Ordnung der Einzelbeichte sieht auch die Laienbeichte vor.

Laurentius Klein

Jesus Christus — das Leben der Welt.

Gebetswoche für die Einheit der Christen 1983. Materialien für Gemeindearbeit und Gottesdienst im Auftrag der Ökumenischen Centrale erarbeitet. Calwer Verlag, Stuttgart/Kyrios Verlag, Freising 1982. 44 Seiten Text, 6 Farbdias. DM 19,80.

Wie jedes Jahr, bringt die Ökumenische Centrale verschiedene Materialien zur Gebetswoche für die Einheit der Christen. Dazu gehört u.a. auch die vorliegende „Arbeitsmappe“, die dafür gedacht ist, Pfarrern, Religionslehrern und kirchlichen Mitarbeitern bei der Vorbereitung, Gestaltung und Durchführung der Gebetswoche 1983 und darüber hinaus zu helfen. Das diesjährige Thema ist der Vollversammlungsthematik des ÖRK zugrunde gelegt, die 1983 in Vancouver stattfinden wird. Sie enthält eine biblisch-theologische Einführung von Otto Knoch zum Bibeltext der Gebetswoche (1Joh 1, 1-4), einen Predigtentwurf von Dieter Sackmann, eine Bildmeditation mit sechs Dias von Johannes Kuhn, Bausteine für Religionsunterricht, Jugend- und Erwachsenenbildung von Norbert Weidinger sowie einen theologischen Beitrag zum Thema der VI. Vollversammlung von Konrad Raiser.

Athanasios Basdekis